

# *Ammann-Kurier*

Mitteilungsblatt des Hausverbandes der Familien Ammann  
von Wittenwil

Nr. 12

April 2004

---



Ammann v. Wittenwil

## **Kleine Einführung in die Wappenkunde** (Fortsetzung)

Wer hat das Recht ein Wappen zu führen?

Beim Wappenrecht unterscheiden wir betreffend der Erlasse und Bestimmungen zwischen dem Recht der öffentlichen Wappen (des Staates, der Kantone und Gemeinden) und dem Recht des Familienwappens. Hier interessiert uns das letztere soweit es die Schweiz betrifft, und zwar tun dies besonders die zwei Fragen:

- a) wer darf in der Schweiz ein Wappen führen?
- b) welcher Schutz wird dem Wappen gewährt?

In der Schweiz, wie übrigens auch in anderen Ländern, hat jedermann, gleich welchen Standes oder Berufes er ist, das Recht, ein Wappen zu führen. Nur darf es nicht ein bereits bestehendes sein, auf das ein anderer das Recht hat. Dadurch ist dem, der sein Wappen kennt und führt, ein Rechtsschutz gewährleistet, der in das Gebiet der persönlichen Rechte fällt.

Wer noch kein Wappen hat, kann ein solches annehmen. Nur sollte man sich die Mühe nehmen nachzuforschen, ob nicht schon ein Familienwappen existiert. Vor Jahrmarktangeboten ist zu warnen. Selbst bei genau gleichem Familiennamen darf ein Wappen nur angenommen werden, wenn der Stammbaum den gleichen Familienursprung nachweist.

In der Schweiz gibt es keine Stelle, welche alle existierenden Wappen kontrolliert. Auch ist die Annahme eines Wappens an keine Formalitäten gebunden. Man wird aber gut tun, das angenommene Wappen dort in das Wappenbuch eintragen zu lassen, wo ein solches geführt wird, oder der Heimatgemeinde und dem Staatsarchiv anzugeben.

Wappenänderungen sind gestattet, sowie auch gestattet ist, ein Wappen nicht mehr zu führen und ein anderes anzunehmen.

## **Familiengeschichte Band 3**

Dr. Johannes Ammann brachte seine langjährige Forschungsarbeit über die Geschichte der Familie Ammann von Wittenwil 1933 in Buchform heraus. Dabei bezeichnete er die Familiengeschichte als Band 1 und die Sammlung der Stammtafeln als Band 2. Zehn Jahre später verfasste er eine Fortsetzung der Familiengeschichte, den Band 3. Den Text schrieb er auf einer Schreibmaschine mit mehreren Durchschlägen. Wegen Korrekturen und doppelt überschriebenen Zeilen war die Qualität so schlecht, dass einige Stellen kaum zu entziffern waren. Siegfried Ammann, Thalwil, schrieb deshalb den Text in seinen PC. Besten Dank. Nun konnte alles in einer Druckerei weiter bearbeitet und als gefälliges Buch mit 72 Seiten hergestellt werden. Es ist auch in seiner äusseren Form dem Band 1 einigermaßen angepasst.

Am Anfang des Buches hält der Autor Rückblick auf die verflossenen 10 Jahre. Erwähnt sind Reaktionen von Historikern und von Sippen-genossen auf den Band 1. Auch das Thema Wappen wird wieder aufgegriffen. Sind doch einige Tatsachen erst nach der Drucklegung des ersten Bandes bekannt geworden. Z.B. die Allianzwappen Harder – Ammann und Kym – Ammann. Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit dem „Ring“ des Heinrich Wittenwiler. Recht umfangreich ist das Kapitel „Dokumentation der Familie“. Darin wird auch die Frage nach der Adelszugehörigkeit unserer Familie wieder aufgeworfen. Die chronologische Zusammenstellung der urkundlich festgestellten Glieder der Familie lässt erahnen, wie viel Forschungsarbeit aufzuwenden war um in den Dokumenten auf Hinweise über unsere Vorfahren zu stossen. Der „Ausklang“ auf den letzten Seiten lässt beim Leser leise Wehmut aufkommen. Was hat diesen Mann angetrieben um mit viel Arbeit in seiner Freizeit uns das historische Werk zu hinterlassen?

### **Verkauf Band 3.**

Die Gestehungskosten pro Exemplar belaufen sich auf ca. Fr. 50.-. Der Familienrat hat folgende Preise pro Exemplar festgelegt:

Für Verbandsmitglieder Fr. 40.-

Für Nichtmitglieder Fr. 50.-

Bezug von Band 1 und 3 zusammen:

Für Verbandsmitglieder Fr. 100.-

Für Nichtmitglieder Fr. 120.-

Bestellungen an unseren Kassier Arthur Ammann, Amselweg 5, 8500 Frauenfeld.

## **Aus den Tagebüchern von Traugott Ammann**

Traugott Ammann beginnt seine täglichen Aufzeichnungen im März 1939. Er studiert am freien Gymnasium in Bern, wo im Herbst die Maturaprüfungen anstehen.

Samstag, 4.3.1939

Wie gewohnt fahre ich nach dem Mittagessen nach Hause. (Trubschachen). Papa steckt mir feierlich den alten goldenen Ring meines lieben Grossvaters Theophil an die Hand. Am Abend reise ich wieder nach Bern, da die Burschenschaft der Patria bei Andreas Lindt v/o Ras zu einem Höck eingeladen ist. Dasselbst diskutieren G. von Benoit, J. Amstutz v/o Cato, Ras und ich mit Ernst Büchner v/o Deut bis nach 2 Uhr. Deut ist ein in der Schweiz geborener und aufgewachsener Deutscher. Als Antimilitarist will er nicht nach Deutschland um Dienst zu tun. Geht er nicht, so wird er heimatlos. Als Heimatloser aber kann er nur in irgend einem kath. Kloster im Ausland leben. Einbürgerungsversuche sind gescheitert, weil er fälschlich als nationalsozialistischer Propagandist denunziert worden ist. Er will darum Katholik werden. Wir versuchen, ihn davon abzuhalten.

## **Schlusspunkt**

Für die meisten Menschen ist Leben ein schlechtes Wetter: Sie stellen sich unter und warten, bis es vorbei ist.

Alfred Polgar